



SITZUNGSVORLAGE

Nr. **2 0 - V - 0 2 - 8 0 0 3**
(Jahr - V - Amt - Nr.)

Betreff:

Dezernat(e) II

Aufbau eines dauerhaften Industrienetzwerks für Wiesbaden
Anlage/n siehe Seite 3

Bericht zum Beschluss Nr. vom

Stellungnahmen

Personal- und Organisationsamt	nicht erforderlich <input type="radio"/>	erforderlich <input checked="" type="radio"/>
Kämmerei	reine Personalvorlage <input type="radio"/>	→ s. unten <input checked="" type="radio"/>
Rechtsamt	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Umweltamt: Umweltprüfung	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Frauenbeauftragte nach - dem HGIG	nicht erforderlich <input type="radio"/>	erforderlich <input checked="" type="radio"/>
- der HGO	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Straßenverkehrsbehörde	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Projekt-/Bauinvestitionscontrolling	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Sonstige:	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>

Beratungsfolge

DL-Nr.

(wird von Amt 16 ausgefüllt)

a)	Ortsbeirat	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
	Kommission	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
	Ausländerbeirat	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
b)	Seniorenbeirat	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
	Magistrat	Tagesordnung A <input type="radio"/>	Tagesordnung B <input checked="" type="radio"/>
	Eingangsstempel Büro des Magistrats	Umdruck nur für Magistratsmitglieder <input type="checkbox"/>	
	Stadtverordnetenversammlung Ausschuss	nicht erforderlich <input type="radio"/>	erforderlich <input checked="" type="radio"/>
	Eingangsstempel Amt 16	öffentlich <input checked="" type="radio"/>	nicht öffentlich <input type="radio"/>
	<input type="checkbox"/> wird im Internet/PIWI veröffentlicht		

Bestätigung Dezernent/in

Dr. Franz

Bürgermeister

Vermerk Kämmerei

Wiesbaden,

- Stellungnahme nicht erforderlich
 Die Vorlage erfüllt die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen.
 → siehe gesonderte Stellungnahme

Imholz

Stadtkämmerer

A Finanzielle Auswirkungen

Mit der antragsgemäßen Entscheidung sind **keine** finanziellen Auswirkungen verbunden.
 finanzielle Auswirkungen verbunden.
 (in diesem Fall bitte weiter ausfüllen)

I. Aktuelle Prognose Ergebnisrechnung Dezernat

HMS-Ampel rot grün Prognose Zuschussbedarf:

abs.: 3.208.444
 in %: 7 %

II. Aktuelle Prognose Investitionsmanagement Dezernat

Investitionscontrolling Investition Instandhaltung

Budget verfügte Ausgaben (Ist):

abs.: _____
 in %: _____

III. Übersicht finanzielle Auswirkungen der Sitzungsvorlage

Es handelt sich um Mehrkosten
 budgettechnische Umsetzung

IM	CO	Jahr	Bezeichnung	Gesamtkosten in €	darin zusätzl. Bedarf apl/üpl in €	Finanzierung (Sperr, Ertrag) in €	Kontierung (Objekt)	Kontierung (Konto)	Bezeichnung
	x	2021 ff.	Personalkosten	87.060	87.060		1100077	diverse	
	x	2021 ff.	Sachkosten	12.300	12.300		1100077	diverse	
Summe einmalige Kosten:									

Summe Folgekosten:									

Bei Bedarf Hinweise /Erläuterung:

B Kurzbeschreibung des Vorhabens

Die Inhalte dieses Feldes werden (außer bei vertraulichen Vorlagen, wie z. B. Disziplinarvorlagen) im Internet/Intranet veröffentlicht und dürfen den Umfang von 1200 Zeichen nicht überschreiten (soweit erforderlich: Ergänzende Erläuterungen s. Pkt. IV.; bei einigen Vorlagen (z. B. Personalvorlagen) entfallen die weiteren Ausführungen ab Pkt. I.) Es dürfen hier keine personenbezogenen Daten im Sinne des Hessischen Datenschutzgesetzes verwendet werden (Ausnahme: Einwilligungserklärung des/der Betroffenen liegt vor). Es handelt sich um ein **Pflichtfeld**.

Zur Etablierung und dauerhaften Fortführung eines Netzwerkes Industrie ist eine unbefristete personelle Unterstützung und damit Schaffung einer Planstelle notwendig.

Anlagen:

C Beschlussvorschlag:

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass
 - 1.1 bei den Industrieunternehmen die Aktivitäten der befristet eingestellten „Ansprechpartnerin Industrie“ für den Aufbau eines Industrienetzwerks sehr positiv aufgenommen werden und sich die aus der Industriestudie abgeleiteten Handlungsfelder für die Industrieunternehmen Wiesbadens in Umsetzung befinden.
 - 1.2 der Aufbau eines fest etablierten Industrienetzwerks inklusive Vorbereitung, Bestandsaufnahme, Konzeption und Umsetzung in 18 Monaten (Befristete ÜPL-Stelle Nr. 02ÜPL) nicht abgeschlossen sein wird und die exklusive Betreuung der für Wiesbaden bedeutenden Industrie-Branche eine Daueraufgabe in der Wirtschaftsförderung sein muss - insbesondere auch nach der Corona-Krise.
 - 1.3 sowohl die „Ansprechpartnerin Industrie“ als auch die Industrieunternehmen ein starkes Signal benötigen, dass die Aktivitäten seitens der Stadt fortgeführt werden.
 - 1.4 die Personal- und Sachkosten anhand der „Leitlinie Personalkosten“ kalkuliert wurden. Zu Grunde gelegt wurde ein Zeitraum ab dem 1. Januar 2021, da die Personalkosten für das existierende befristete Arbeitsverhältnis bereits im Budget des Dezernates II für das Jahr 2020 zur Verfügung stehen.
2. Es wird beschlossen, dass
 - 2.1 Dezernat II/Referat für Wirtschaft und Beschäftigung ein auf Dauer angelegtes Industrienetzwerk Wiesbaden etabliert und moderiert.
 - 2.2 hierfür eine Planstelle E12 bei Dezernat II/Referat für Wirtschaft und Beschäftigung geschaffen und die befristete Mitarbeiterin auf diese Stelle eingewiesen wird. Das Personalkontingent von Dezernat II mit Wirkung zum 1. Januar 2021 um 1 VZÄ erhöht wird.
 - 2.3 ab dem Jahr 2021 dem Budget von Dezernat II Personal- und Sachkosten in Höhe von 99.360 € aus dem Verwaltungshaushalt zugesezt werden.

D Begründung

I. Auswirkungen der Sitzungsvorlage

(Angaben zu Zielen, Zielgruppen, Wirkungen/Messgrößen, Quantität, Qualität, Auswirkungen im Konzern auf andere Bereiche, Zeitplan, Erfolgskontrolle)

Der Industriestandort Wiesbaden soll laut Beschluss des Magistrats Nr. 0089 vom 31. Januar 2017 gestärkt werden: Wiesbaden bekennt sich ausdrücklich zu seinen Industrieunternehmen, und die aus der Studie "Industriestandort Wiesbaden stärken" und dem „Runden Tisch Industrie“ resultierenden Strategieempfehlungen sollen umgesetzt werden. Diese sind unter anderem: Netzwerk Industrie fest etablieren, Image und Wahrnehmung der Industrie stärken, Flächensicherung, Gewinnung von Fachkräften.

Infolgedessen wurde im September 2019 die Stelle Ansprechpartner Industrie befristet auf 18 Monate bei Dezernat II/Referat für Wirtschaft und Beschäftigung besetzt. Um die Aktivitäten dauerhaft fortsetzen zu können und damit der Bedeutung der Industrie-Branche in Wiesbaden (Gewerbesteuer, Arbeitsplätze) gerecht zu werden, soll diese Stelle unbefristet weitergeführt werden. Die Stellenschaffung wurde nicht zum Haushalt 2020/21 angemeldet, da die Stelle erst zum 1. September 2019 besetzt worden war und noch keine Erfahrungswerte vorlagen, ob sich die Unternehmen bei der Etablierung eines Industriernetzwerkes engagieren würden.

Die Realisierung und Pflege eines Unternehmensnetzwerks ist grundsätzlich ein langwieriger Prozess, insbesondere, wenn keine Netzwerk-Strukturen hierfür vorliegen, auf denen sich aufbauen ließe. Das ist leider beim Industriernetzwerk Wiesbaden der Fall. Vergleichbare Industriernetzwerke wie in Frankfurt oder Eschwege (Netzwerk NIWE) benötigen zwischen zwei und drei Jahren in der Anlaufphase und eine dauerhafte Moderation des Netzwerks. Erfolgreiche Vernetzung ist Vertrauenssache, dieses Vertrauen muss unter den Netzwerkpartnern erst durch Anlässe und Aktivitäten des Netzwerkmanagements gebildet werden.

Wiesbadener Industrieunternehmen sehen einer Vernetzung mit großer Erwartung entgegen und schätzen es, dass ein „Kümmerer“ eingestellt ist, den sie bei Standortproblemen kontaktieren können. Dies ergibt sich aus Antworten aus einer Befragung von Industrieunternehmen im Rahmen einer aktuellen Bestandsaufnahme (Februar/März 2020) und bei persönlichen Gesprächen. Angesichts der Herausforderungen, vor denen die Industrieunternehmen insbesondere coronabedingt stehen, ist eine Fortführung der persönlichen Ansprache und Vernetzung durch Aktivitäten, welche die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit stärken, ein positives Signal der Stadt gegenüber den Industrieunternehmen.

Die eigentlich im Rahmen des Kick-Off-Workshops im März 2020 vorgesehene Gründung eines Industriebeirates musste leider in den Herbst verschoben werden. Dieser Industriebeirat hätte als Unterausschuss des Verwaltungsstabs Corona wertvolle Politik-Beratung leisten und als Sprachrohr in die Industrieunternehmen dienen können. Die Stadt hätte gemeinsam mit einem Industriebeirat als Interessenvertretung der Industrieunternehmen gegenüber dem Land Hessen eine gewichtigere Position einnehmen können, um im Interesse der Industrieunternehmen zu agieren; die Stadt wiederum hätte gegenüber den Industrieunternehmen mit einem Industriebeirat ein Sprachrohr, das die Maßnahmen der Stadt zur Eindämmung der Corona-Pandemie vermitteln kann. Die Stelle eines Ansprechpartners Industrie nimmt dabei eine wichtige Scharnierfunktion ein.

Während der Corona-Krise stehen bei der Ansprechpartnerin Industrie eher Aufgaben wie Informationsvermittlung über Fördermittel und Verordnungen, Kontaktvermittlung und die Vernetzung mit dem Krisenstab des Landes Hessen sowie die Identifizierung systemrelevanter Unternehmen in Wiesbaden im Vordergrund der Aktivitäten. Die Corona-Pandemie zeigt daher, wie wichtig es für die Industrieunternehmen ist, insbesondere in Krisenfällen einen Ansprechpartner zu haben, der ihre spezifischen Belange kennt und einen Überblick über das „Wer-macht-Was“ bei den Industrieunternehmen besitzt, um Firmen miteinander zu vernetzen.

Die Corona-Krise betrifft insbesondere den Einzelhandel, die Gastronomie und die Consultingbranche. Mittelfristig dürfte in diesen Segmenten mit Arbeitsplatzverlusten und sinkenden Gewerbesteuerereinnahmen zu rechnen sein. Die Industrieunternehmen stellen in dieser Situation dagegen eine weiterhin relativ stabile tragende Säule für Wiesbadens Wirtschaft dar. Positiv dürfte sich auswirken, dass in Wiesbaden viele Industrieunternehmen der Chemie- und Pharmabranche bzw. Zulieferer hierfür ansässig sind - Branchen, die trotz oder wegen der Corona-Pandemie besonders gefragt und systemrelevant sind.

Für den Wirtschaftsstandort Wiesbaden ist es daher unerlässlich, die begonnenen Aktivitäten für Wiesbadens Industrieunternehmen längerfristig weiterzuführen, um angesichts der prognostizierten Rezession industrielle Arbeitsplätze zu erhalten und Steuereinnahmen zu sichern.

Ein Ziel des Industrienetzwerks Wiesbaden ist das Teilen von Wissen zu branchenübergreifenden Themen in Formaten, die Vernetzung und den Austausch fördern. Im Idealfall führt dies zu Kooperationen in gemeinsamen Projekten, die die Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit der Unternehmen am Standort Wiesbaden stärken. Ein anderes Ziel ist die bessere Sichtbarkeit der Industrieunternehmen in der Öffentlichkeit.

Vorarbeiten wie Stakeholder- und Bestandsanalyse, konzeptionelle Vorüberlegungen, Kontaktherstellung, Besuche bei den ersten Unternehmen sowie Planung von Veranstaltungen wurden bereits durchgeführt.

Die Ansprechpartnerin Industrie ist die Moderatorin, die den Unternehmen eine Plattform zur Verfügung stellt und dafür sorgt, dass auch spezifische Anforderungen an die Stadtverwaltung/ Stadtpolitik schnell adressiert und nachgehalten werden. Künftig werden Themen wie Management/ Führung dezentraler Teams, Digitalisierung, Arbeit 4.0 und Fachkräfte, Innovation und neue Geschäftsmodelle noch mehr im Vordergrund der Bemühungen von Industrieunternehmen stehen, um sich zukunftsfähig aufzustellen. Diese Themen werden in einem Industrienetzwerk aufgegriffen werden.

Ein Abbruch der Netzwerk-Aktivitäten durch Auslaufen des Vertrags der ÜPL-Stelle nach 1,5 Jahren würde bei den Unternehmen ein falsches Signal setzen und keine Zustimmung finden.

Sollte das Themenfeld Industrienetzwerk - wider Erwarten - zukünftig weniger intensiv bearbeitet werden, wäre weiterhin wichtig, den Industrieunternehmen einen vertrauten Ansprechpartner zu bieten, der sich ihrer Anliegen annimmt. Darüber hinaus wird es für die Stelleninhaberin aufgrund ihres breiten Kompetenzprofils genügend weitere Aufgaben im Referat für Wirtschaft und Beschäftigung geben.

Die Stelleninhaberin, die bereits jetzt schon einen guten Ruf bei den Unternehmen genießt, teilt mit, dass sie sich wegen des befristeten Vertrags nach anderen beruflichen Alternativen umschaute. Es hat sich in der Zusammenarbeit mit der Stelleninhaberin unter anderem gezeigt, dass ihre Vernetzung in Institutionen des Landes und in Verbänden sowie Hochschulen sehr wertvoll ist. Ein Weggang der Stelleninhaberin würde einen großen Verlust an Know-How und Kontakten bedeuten. Daher ist es jetzt nötig, der Stelleninhaberin schnellstmöglich eine dauerhafte berufliche Perspektive bei der Wirtschaftsförderung der Stadt zu bieten, und gleichzeitig den Industrieunternehmen zu signalisieren, dass die Stadt deren Bedarfe nach Vernetzung und einem „Kümmerer“ ernst nimmt.

II. Demografische Entwicklung

(Hier ist zu berücksichtigen, wie sich die Altersstruktur der Zielgruppe zusammensetzt, ob sie sich ändert und welche Auswirkungen es auf Ziele hat. Indikatoren des Demografischen Wandels sind: Familiengründung, Geburten, Alterung, Lebenserwartung, Zuwanderung, Heterogenisierung, Haushalts- und Lebensformen)

III. Umsetzung Barrierefreiheit

(Barrierefreiheit nach DIN 18024 (Fortschreibung DIN 18040) stellt sicher, dass behinderte Menschen alle Lebensbereiche ohne besondere Erschwernisse und generell ohne fremde Hilfe nutzen können. Hierbei ist insbesondere auf die barrierefreie Zugänglichkeit und Nutzung zu achten bei der Erschließung von Gebäuden und des öffentlichen Raumes durch stufenlose Zugänge, rollstuhlgerechte Aufzüge, ausreichende Bewegungsflächen, rollstuhlgerechte Bodenbeläge, Behindertenparkplätze, WC nach DIN 18024, Verbreitung von Informationen unter der Beachtung der Erfordernisse von seh- und hörbehinderten Menschen)

IV. Ergänzende Erläuterungen

(Bei Bedarf können hier weitere inhaltliche Informationen zur Sitzungsvorlage dargelegt werden.)

Strategisch wichtige Meilensteine für das Industrienetzwerk, die bereits initiiert und organisiert wurden, mussten aufgrund der Corona-Bestimmungen von Stadt und Land abgesagt bzw. verschoben werden. Dies sind unter anderem:

1. Der terminierte Kick-Off-Workshop Industrienetzwerk mit insgesamt 23 Vertretern von Industrieunternehmen, IHK, Handwerkskammer, Hochschulen, Gewerkschaft IGBCE, Arbeitgeberverband HessenChemie/VhU musste in den Herbst verschoben werden. Ziel des Kick-Off-Workshops ist es, mit den Teilnehmern gemeinsam das Industrienetzwerk strategisch aufzusetzen (Ziel, Handlungsfelder, Maßnahmen, Struktur).
Diskussionsgrundlage ist ein Konzept, das auf einer Befragung von Industrieunternehmen beruht. Diese Bestandsaufnahme wurde im Februar/März 2020 in Form einer Online-Umfrage durchgeführt, um Erwartungen an und Handlungsfelder für das Industrienetzwerk zu identifizieren. Ergänzt wurde die Online-Umfrage durch persönliche Gespräche und Telefoninterviews.
2. Auch die erste größere praxisorientierte Netzwerkveranstaltung, der „Wiesbadener Fördertag Industrie“, wird voraussichtlich in den Herbst verschoben werden müssen. Die Initiative und das Konzept hierzu gehen von der Stelleninhaberin aus. Partner ist die IHK Wiesbaden.
3. Aufgrund der Maßnahmen zur Beschränkung sozialer Kontakte entwickelt die Stelleninhaberin ein Konzept für virtuelle Austauschtreffen und Webinare, um den Industrieunternehmen weiterhin Möglichkeiten des Wissenstransfers zu bieten. Eine Umsetzung ist geplant, sobald die technischen Voraussetzungen hierfür gegeben sind.

V. Geprüfte Alternativen

(Hier sind die Alternativen darzustellen, welche zwar geprüft wurden, aber nicht zum Zuge kommen sollen.)

Alternativen sind nicht vorhanden. Im Referat für Wirtschaft und Beschäftigung sind keine personellen Ressourcen und Know-How im Bereich Innovation und Netzwerkbildung vorhanden. Zudem besitzt die Stelleninhaberin wertvolle Kontakte zu hessischen Institutionen, Verbänden und Hochschulen.

Wiesbaden, 5. Juni 2020

Dr. Franz
Bürgermeister